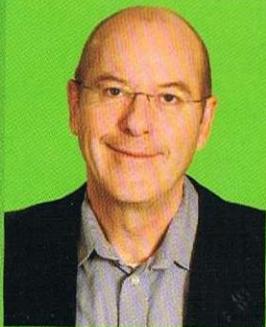


UNSERE KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT



Willi Kling
55 Jahre, Angestellter,
Gemeinderat Wolnzach



Ursula Kürzinger
54 Jahre, MTRA,
aus Starzhausen



Tomas Kupka
49 Jahre, Drucker,
aus Wolnzach



Rita Rosenthal
54 Jahre, Bankkauffrau,
aus Wolnzach



Norbert Ronawati
64 Jahre, Web-Applika-
tions-Administrator,
aus Jebertshausen



Jasmina Ronawati
20 Jahre, Studentin
aus Jebertshausen



Markus Heer
52 Jahre, Kaufmann,
aus Wolnzach



Jakob Werther
18 Jahre, Schüler,
aus Wolnzach

KANDIDATEN AUS WOLNZACH FÜR DEN KREISTAG

Willi Kling
Ursula Kürzinger
Tomas Kupka
Norbert Ronawati
Richard Zeitler

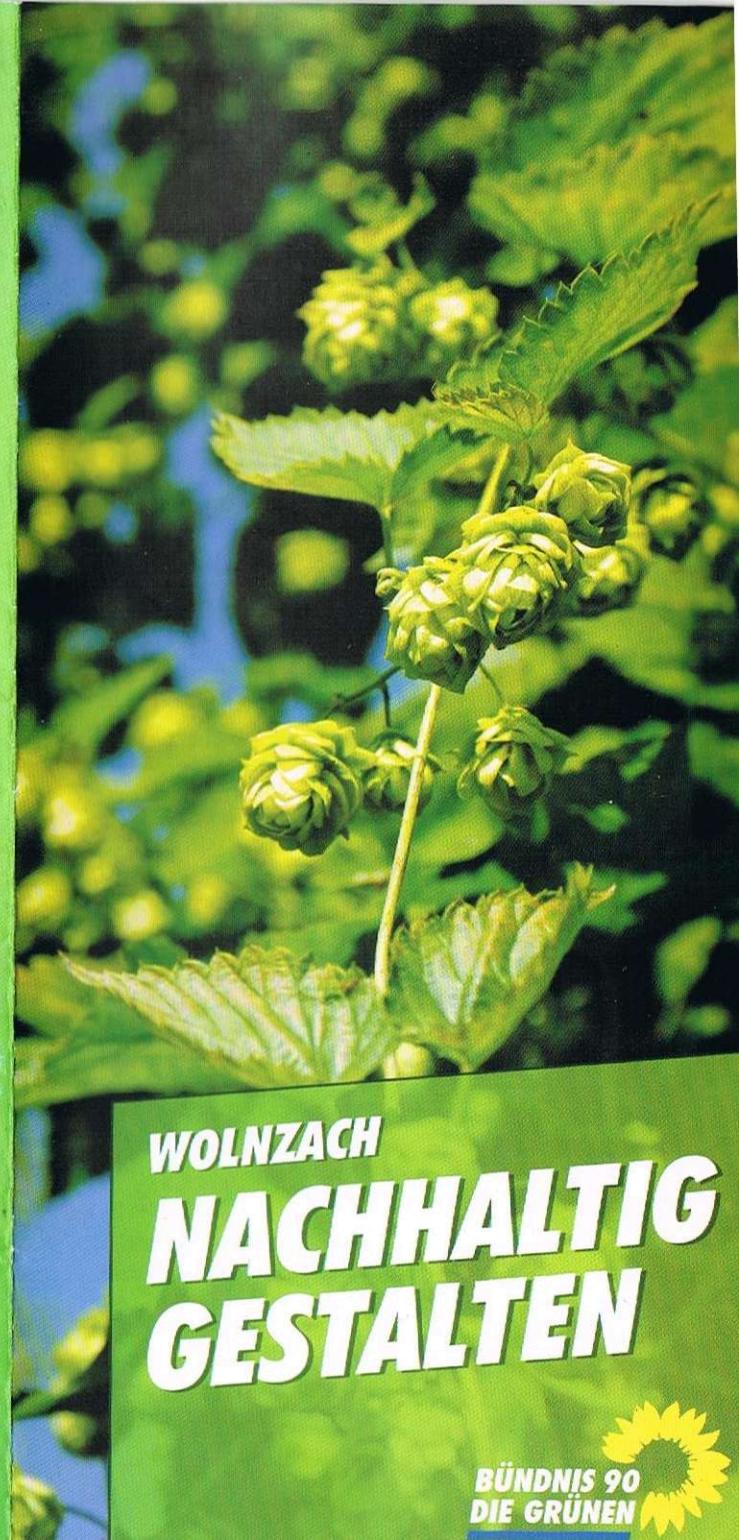
Jasmina Ronawati
Anton Werther
Rita Rosenthal
Markus Heer



www.gruene-liste-wolnzach.de

www.gruene-pfaffenhofen.de

W.S.D.R. : Ortsvorstand 890/Die Grünen | Willi Kling, Stiegelberg 6a, 95203 Wolnzach | Bildrechte: Florian Schnipp | © Sunny studio - Fotolia.com



WOLNZACH NACHHALTIG GESTALTEN

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



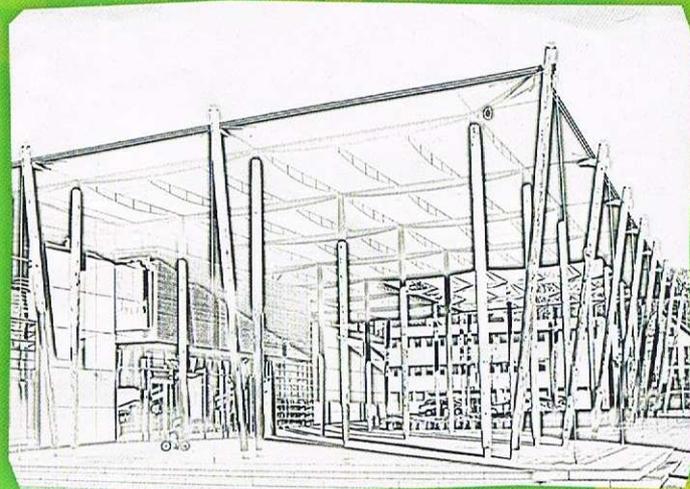
GRÜNE IDEEN FÜR UNSERE GEMEINDE

KOMMUNALE ENERGIEWENDE

Umweltschutz und neue Energie in der Kommune.

Wolnzach hat in puncto Klimaschutz und Energiewende schon viel erreicht. Aber wir können zukünftig noch weitere Chancen nutzen: Zum Beispiel durch den Ausbau unseres Fernwärmenetzes und die Errichtung eines weiteren Blockheizkraftwerks.

Der Planungsverband Windkraft im Landkreis war ein Schritt in die richtige Richtung. Wir wollen die Positivplanung im Bereich Windenergie fortsetzen.



REGIONALE WIRTSCHAFTSPOLITIK - JA

Ja zum Aufbau nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen in der Region und zur Förderung mittelständischer Arbeitsplätze. Weiterer Ausbau der übergreifenden kommunalen Zusammenarbeit und des interkommunalen Flächenmanagements.

TRAGFÄHIGE KOMMUNALE FINANZPOLITIK

Wir stehen für eine solide Haushaltspolitik mit einer zukunftsorientierten Investitionsplanung, die es vermeidet den Schuldenabbau den nachfolgenden Generationen aufzubürden.

NACHHALTIG ANSIEDELN

Gerade bei der Ansiedlung von Betrieben muss die „Aufwand - Nutzen - Bilanz“ stimmen, das heißt, dass ein größerer Flächenverbrauch zumindest mit einer entsprechend großen Anzahl von Arbeitsplätzen zu begründen ist

KOMMUNALE DASEINSFÜRSORGE

Die Schule im Ort behalten und die hierfür notwendige Infrastruktur erhalten und ausbauen.

Sicherung und Ausbau der Kinderbetreuung und der Jugendarbeit.

Die Trinkwasserversorgung muss in kommunaler Hand bleiben.

Bezahlbaren Wohnraum nicht aus den Augen verlieren. Sozialen Wohnungsbau fördern. Einheimischen - Modelle bei der Vergabe kommunaler Bauplätze erhalten.

Breitbandversorgung weiter ausbauen und die Attraktivität unseres Standorts sichern und fördern.

Weiterer Ausbau des Radwegenetzes in unserer Großgemeinde.

Auch ein sanftes Wachstum erfordert ein vorausschauendes Verkehrskonzept.

Der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft Rechnung tragen.

FÜR EINE BUNTE HEIMAT



LANDWIRTSCHAFT BEWAHREN

Die Freiheit und Vielfalt unserer Landwirtschaft erhalten.

Unkalkulierbare Risiken vermeiden – keine gentechnisch veränderten Pflanzen in der Hallertau.

Keine industrielle Nahrungsmittelgewinnung durch Massentierhaltung.

VIelfALT NUTZEN

Für ein friedliches und respektvolles Miteinander.

Für Integration und gegen Fremdenfeindlichkeit.

Gegen Ausgrenzung und Armut.